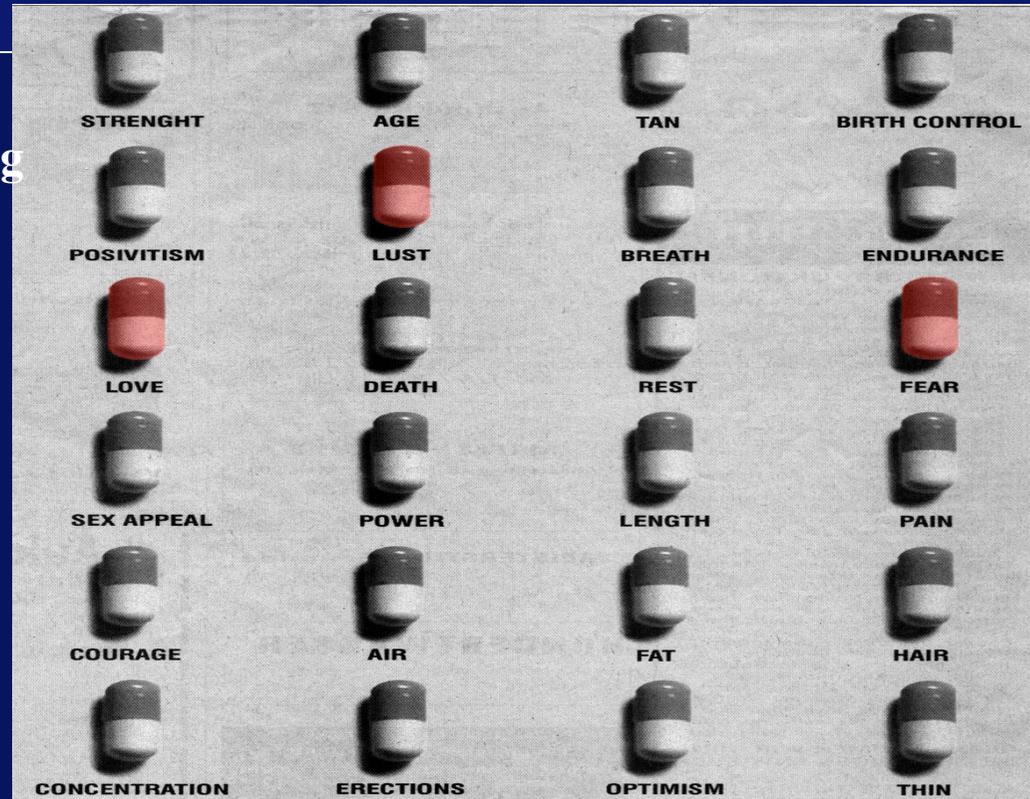


# PSYCHOPHARMAKA BEI FRAUEN -

Neue Züricher Zeitung  
18./19. März 2000  
Nr 66



**ÜBER, - UNTER ODER  
FEHLVERSORGUNG**

# **Psychopharmaka und Abhängigkeit sind weiblich**

*man könnte meinen:*

- *„männliche“ Diagnosen: Herzinfarkt, Magen-Darm-Ulzera, Lungenkarzinom, Leberzirrhose  
.....*
- *„weibliche“ Diagnosen: Neurosen, psychogene Störungen, Nervösität, vegetative Dystonie, Depression*

*Aber für die „wahre“ Verteilung gibt es drei wesentliche Hypothesen:*

# Hypothesen

- *„women-are expressive“ Hypothese: Frauen haben eine höhere Sensibilität & Emotionalität gegenüber Krankheiten - suchen häufiger Ärzte auf - die verordnen Psychopharmaka.*
- *„Substitutionshypothese“: Frauen haben andere Bewältigungsstrategie als Männer - Stress, Angst und Probleme werden von Frauen eher mit Medikamenten, von Männern eher mit Alkohol „heruntergeschluckt“.*
- *„Konvergenzhypothese“: Medikamentengebrauch sinkt und vermehrt Alkohol im Rahmen der Berufstätigkeit genutzt („männlich dominierte Kultur“)*

# Schwangerschaft und Tranquilizer



- **Teratogenes Potential - gehäuftes Auftreten von Mißbildungen im orofazialen Bereich**
- **Prolongiertes neonatales Entzugsyndrom**
- **50 % der Schwangerschaften sind ungeplant.**  
(UK, Taylor et al.: The Bethlem and Maudsley prescribing guidelines, 1999)

# „Legale“ Abhängigkeit- Mother`s little helpers

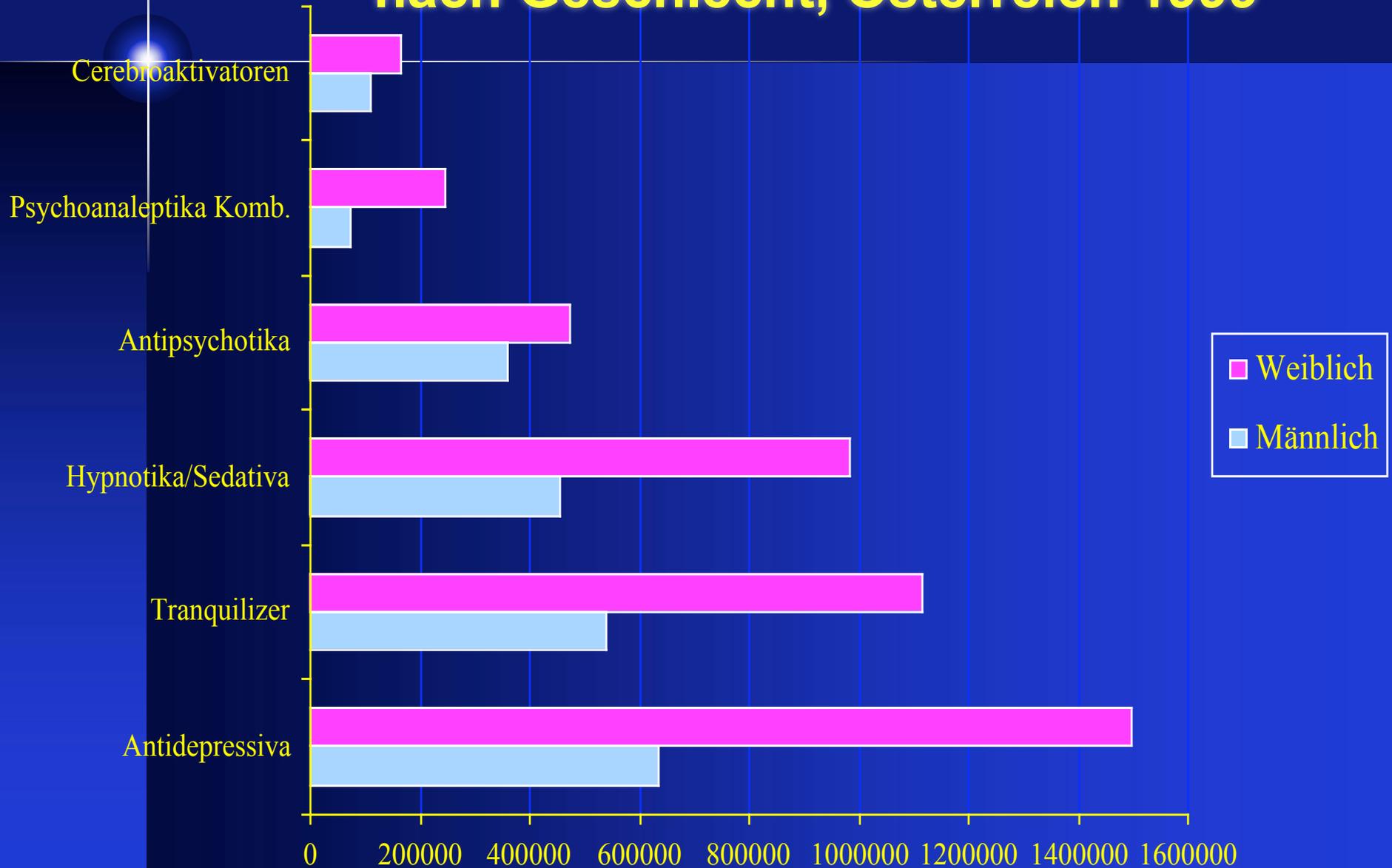


- 2/3 der LangzeiteinnahmepatientInnen sind Frauen
- 1/3 von diesen ist über 64 Jahre

## Verordnung von Tranquilizern und Sedativa in Österreich 1999

	Insgesamt	Frauen
Tranquilizer	1.657.175	1.117.311 (67%)
Sedativa	1.402.780	948.283 (68%)

# Verordnungen von Psycholeptika und Psychoanaleptika nach Geschlecht, Österreich 1999



# Frauen/Männer Suchterkrankungen

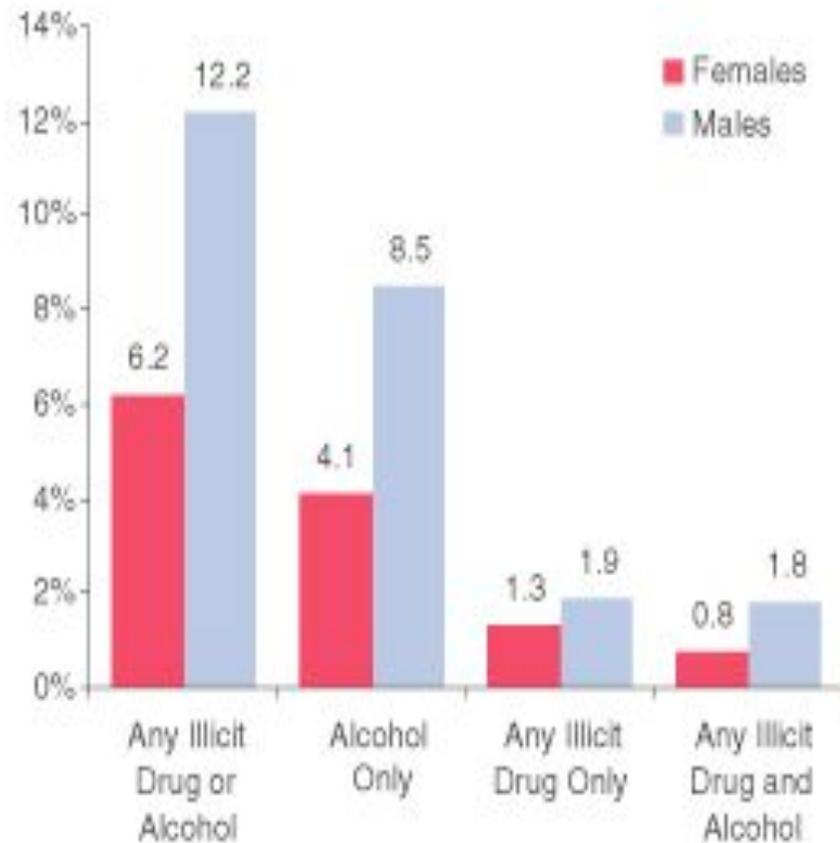
- Häufigkeit
- Erkrankungsalter
- Komorbidität
- Konsummuster
- Metabolismus
- Folgeschäden
- Abstinenzverhalten

# Lebenszeitprävalenz bei Adoleszenten

	Frauen	Männer
<b>Abhängigkeit illegale Substanz.</b>	<b>1.6 %</b>	<b>2.5 %</b>
<b>Konsum illegal. Substanzen</b>	<b>1.8 %</b>	<b>4.1 %</b>
<b>Cannabisabhängigkeit</b>	<b>0.9 %</b>	<b>2.0 %</b>
<b>Cannabismissbrauch</b>	<b>1.7 %</b>	<b>3.8 %</b>
<b>Alkoholabhängigkeit</b>	<b>4.5 %</b>	<b>10.0 %</b>
<b>Alkoholmissbrauch</b>	<b>4.5 %</b>	<b>15.1 %</b>
<b>Nikotinabhängigkeit</b>	<b>18.5 %</b>	<b>19.1 %</b>

Wittchen, Max Planck Institute, Scientific report; 1998-2000

# Gender differences in prevalence



- Percentages of past year dependence on or abuse of alcohol or any illicit drug among persons aged 12 or older, by gender: 2003
- Males-to-females ratios of prevalence are narrowing